



INFORM

Ausgabe: Februar 1/2016

Mitteilungen

Deutscher Verein
in Luxembourg
a.s.b.l.



Thüringisches Staatsarchiv Weimar

Inhalt:	Seite
Vorwort	2
Einladung zur Generalversammlung	4
Unsere Veranstaltungsvorschau	5
Tips für weitere Veranstaltungen	6
Neues von der Ausstellung: Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg	7
Nachlese	8
Kulturreise nach Weimar	8
Wohnmigration	9
Treffen mit dem Kammerpräsidenten des EuGH	10
20 Jahre Deutscher Verein	12
Adventsfeier	13
Mitgliederecke	14
Deutscher Verein - Ziele - Aufnahmeantrag	15



Vorwort

Liebe Freunde,

Ein ereignisreiches Jahr 2015 liegt hinter uns.

Vieles ist geschehen, manches konnten wir ein wenig mitgestalten. Es zeigt sich immer deutlicher, wie schwer es ist, in Europa das gemeinsam Erreichte zu erhalten und zu verwalten, ganz zu schweigen von notwendigen Weiterentwicklungen. Aber wir lassen uns nicht entmutigen und gehen mit neuem Elan ins Neue Jahr, ein "Wir schaffen das!" im Hinterkopf. Auch dieses Jahr wird ohne Zweifel ein spannendes Jahr werden.

Ich freue mich auf unsere nächste Veranstaltung, unseren Vortragsabend mit Prof. Rolf Tarrach, am 25. Februar 2016, 19 Uhr im Maison de l'Europe in Luxemburg.

Ich wünsche Ihnen Allen ein erlebnisreiches Jahr 2016 und weiterhin viel Erfolg bei Ihren vielseitigen Aktivitäten.

Seit nunmehr über 20 Jahren bin ich Präsident unseres Vereins, sieben Mal haben Sie mich gewählt. Ich habe Zugänge und Abgänge in unserem Verwaltungsrat erlebt. Die Zusammenarbeit war immer freundschaftlich. 1996 lag der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder bei 49 Jahren, inzwischen sind unsere ersten 100 Mitglieder in unserem auf nunmehr ca.300 Mitglieder angewachsenem Verein 20 Jahre älter geworden und das gilt auch für mich.

In unserer Ordentlichen Generalversammlung am 28. April 2016 um 19:00 Uhr im Centre Prince Henri in Walferdange stehen turnusgemäß Neuwahlen an. Ein neuer Verwaltungsrat wird gewählt, der dann aus seiner Mitte den nächsten Präsidenten bestimmen wird. Ich stehe dieses Mal nach dann 21 jähriger Amtszeit für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Natürlich werde ich, falls gewünscht, dem neuen Präsidenten gern beratend zur Seite stehen. Ich bitte um rege Teilnahme an dieser für unseren Verein zukunftsweisenden Veranstaltung.

So wie es im Großen darum geht, das Erreichte in unserem politischen und gesellschaftlichen Umfeld in der EU, in Luxemburg und in Deutschland zu erhalten und gegenwartsbezogen und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln, so gilt es auch im "Kleinen", in unserem bewährten Deutschen Verein in Luxemburg, das Erreichte zu erhalten und die Zukunft weiter mitzugestalten. Schließlich setzt sich das Große aus dem vielen Kleinen zusammen und die Summe wäre ohne das einzelne Kleine nicht die Gleiche.

Wir haben in den vergangenen 20 Jahren als Verein unseren Mitgliedern und Freunden eine Plattform gegeben, als Ansprechpartner, zum Kennenlernen, zum Gedankenaustausch, zur Hilfestellung wo erforderlich und für allgemeine und

HERAUSGEBER

Deu-V-Lux-Inform ist das Mitteilungsblatt des Deutschen Verein in Luxemburg asbl.

Es erscheint alle 2-3 Monate und wird kostenlos an die in der Mitgliederliste eingetragenen Mitglieder versandt. Die Auflage beträgt derzeit 300 Exemplare.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Haftung für von Mitgliedern eingesandte Artikel.

VERWALTUNGSRAT

Klaus WERNER, Vorsitzender
J.-A. UEBBING, stellv. Vorsitzender, Schriftführer
Jörg HELMIG, Schatzmeister
Helma WERNER, Sekretär
Eckart THALAU
Armin RAMSAUER

Dr. Jürgen KASPERCZYK
Dr. Gudrun ZIEGLER
Hans Martin HEINS
Marlies ROMMELFANGEN
Martin WEBER
Roland WORTMANN

aktuelle Informationen verschiedenster Art. Eine Auflistung unserer vielfältigen Veranstaltungen würde Seiten füllen. Eine Auslese haben wir in der Jubiläumsausgabe unserer bewährten Vereinszeitung zum 20jährigen Bestehen unseres Vereins veröffentlicht.

Vieles hätte ohne uns nicht stattgefunden und so konnten wir mit einem gewissen Stolz unser 20jähriges Vereinsjubiläum festlich in der Abtei Neumünster feiern. Es ist nicht nur eine Aufgabe, es macht auch Spaß sich in den vielstimmigen Chor der verschiedenen Nationalitäten und Sprachen im sehr internationalen Luxemburg einzubringen und dort einen stimmlichen Part zu übernehmen.

Unsere Aktivitäten haben sich hauptsächlich auf den gesellschafts- und kulturpolitischen Bereich konzentriert, wobei wir den Entwicklungen in Europa und in unserer Großregion immer große Beachtung geschenkt haben. Unsere Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren ergänzt durch die unseres Mitglieds Arbeitskreis Wirtschaft Luxemburg (Cercle Economique Luxembourg) und die Deutsch-Luxemburgische-Wirtschaftsinitiative, die in Ermangelung einer deutsch-luxemburgischen Handelskammer in Luxemburg die Wirtschaftsbeziehungen luxemburgischer und deutscher Unternehmen fördern. Unsere Ausgaben haben wir immer unseren zur Verfügung stehenden Finanzmitteln angepasst und daher steht unser Verein wirtschaftlich gut da.

Einen Höhepunkt in der Breitenwirkung unserer Veranstaltungen stellt zweifellos unsere Wanderausstellung "Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg - Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815 – 1914)" mit dem dazugehörigen Katalog/Begleitbuch dar. Bisher an 13 verschiedenen Orten in Luxemburg und Deutschland mit Begleitveranstaltungen gezeigt, wird diese Ausstellung dauerhaft das Deutschlandbild vieler Luxemburger mitprägen. Der Kuratorin der Ausstellung, Helma Werner, ohne deren monatelangen arbeitsintensiven Einsatz diese Ausstellung und der Katalog/Begleitbuch nicht zustande gekommen wären, gilt dafür unsere höchste Anerkennung. Unser Verein hat aus den für das Ausstellungsprojekt zur Verfügung stehenden Finanzmitteln einen Betrag für eine weitere Buchveröffentlichung zum Ausstellungsthema zweckgebunden, in die die Ergebnisse der weiteren Recherchen und Dokumentationen für die einzelnen Ausstellungsorte einfließen werden. Helma Werner hat sich glücklicherweise bereit erklärt, auch diese Arbeit zu übernehmen.

Damit sind wir schon wieder in der Zukunft und dafür brauchen wir einen neuen Verwaltungsrat des Vereins. Gewählt werden kann in unserer Ordentlichen Generalversammlung am 28. April 2016 nur derjenige, der **zuvor seine Kandidatur im Sekretariat des Vereins bis spätestens 22. April 2016 eingereicht hat** und seinen Mitgliedsbeitrag 2016 entrichtet hat. Gleiches gilt für die Neubestimmung unserer beiden Kassenprüfer.

Liebe Mitglieder, geht in Euch und überlegt, ob Ihr einen aktiven Beitrag zum weiteren Gelingen unseres Vereins leisten könnt und wollt und schickt Eure Kandidaturen, auch gern per e-mail an hwerner@internet.lu, Ihr werdet gebraucht! Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat, der sich bisher ca. alle 2 Monate einmal getroffen hat, ist interessant und harmonisch konstruktiv. Neue Ideen waren und sind immer willkommen.

Mir war es auf jeden Fall eine Freude und auch eine Ehre unseren Verein mit aufzubauen und in den vergangenen nunmehr über 20 Jahren sein Präsident zu sein. Ich danke Ihnen allen für die vielen schönen Zusammenkünfte, Anregungen und Gespräche und für das Vertrauen, das ich über den ganzen Zeitraum immer gespürt habe.

Ich wünsche unserem Verein weiterhin und meinem Nachfolger im Amt für die folgenden Jahre viel Erfolg.

Klaus Werner

Ich freue mich auf viele Kandidaten, die sich im Deutschen Verein engagieren wollen, sei es als Mitglied des Verwaltungsrates, sei es „nur“ mit Veranstaltungsvorschlägen.

AKTIVE MITGLIEDER

**HERZLICH
WILLKOMMEN**



Einladung zur Generalversammlung

Ordentliche Generalversammlung mit turnusgemäßer Neuwahl des Verwaltungsrates und der Kassenprüfer

Datum: 28. April 2016 um 19.00 Uhr

Ort: Centre Prince Henri, Walferdange
3, route de Diekirch (Parkplatz gegenüber)

Tagesordnung

1. Annahme der Tagesordnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2015
4. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden
5. Vorlage der Konten (Haushaltsabschluss 2015)
durch den Schatzmeister
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache und Entlastung des Schatzmeisters und des Verwaltungsrates
8. Haushaltsvoranschlag für 2016
9. Unsere Ausstellung
10. Wahl des Verwaltungsrates für die nächsten 3 Jahre
 - 10.1. Bestimmung des Wahlbüros
 - 10.2. Vorstellung der Kandidaten
 - 10.3. Abstimmung und Auszählung
 - 10.4. Bekanntgabe des Ergebnisses
11. Wahl der beiden Kassenprüfer für die nächsten 3 Jahre
12. Verschiedenes

Der Verwaltungsrat lädt die Mitglieder zu einem Umtrunk nach der Generalversammlung ein.

Das aktive und passive Wahlrecht haben alle Mitglieder des Vereins, die Ihren Mitgliedsbeitrag für 2016 bezahlt haben.

**Kandidaturen müssen
bis spätestens 22.
April 2016 im
Sekretariat des
Vereins:
hwerner@internet.lu
eingereicht werden**

Unsere Veranstaltungsvorschau

25. Februar 2016 um 19:00 Uhr

Vortragsveranstaltung mit **Prof. Dr. Rolf Tarrach**, langjähriger Rektor der Universität Luxemburg und Präsident der Europäischen Rektorenkonferenz zum Thema

"Wettbewerb der Universitäten in Europa"

mit anschließender Diskussion und kleinem Empfang.

Die universitäre Landschaft ändert sich weltweit sehr schnell und ihre Vielfalt ist enorm. Wo stehen in diesem globalen Rahmen die deutschen Universitäten, welches sind ihre besonderen Herausforderungen und wie sieht ihre Zukunft aus? Wie steht es, im Vergleich, mit der Universität Luxemburg?

Veranstaltungsort: Maison de l'Europe in Luxemburg/Stadt,
7, rue du Marché-aux-Herbes



Vorgesehen, aber noch ohne genaue Terminabsprache:

Ein Rundtischgespräch zum Thema: **TTIP pro und contra**

Eine Informationsveranstaltung zum Thema: **Erben und Vererben**

Ein Besuch der Ausstellung in Trier „Nero – Kaiser, Künstler, Tyrann“

Besichtigung und Erklärung: Moderne Architektur auf dem Kirchberg

Besichtigung der Nationalbibliothek und Vorstellung der e-book-Ausleihe



Eventuell Buchvorstellung „Klopffzeichen“ von **Heidelore Rutz**, die ihre Haft in und Flucht aus der DDR beschreibt.

Eine Wanderung (Raum Zabern oder Naturschutzgebiet **Arnescht/Oberanven zur Orchideenblüte**)





Tips für weitere Veranstaltungen

16.2.2016 um 20:00 Uhr: „Tango Evolucion“ – ein mitreißendes Konzert im Escher Theater



18./19./20.2.2016 um 20:00Uhr Max Frisch's „**Homo Faber**“ gespielt vom Kaleidoskop-Theater im Schloss von Bettemburg

27.2.2016 um 20:00Uhr im Trifolion in Echternach: „Unterwerfung“. **Christian Berkel liest aus Houellebecqs utopischem Roman**, der von Frankreich im Jahre 2022 berichtet, in dem das neue Staatsoberhaupt Mohammed Ben Abbes heißt und sich Frankreich in einen islamischen Staat verwandelt.

4.3.2016 um 20:00 Uhr im Theater in Esch: „**Gift. Eine Ehegeschichte**“ – eine Produktion des Ernst Deutsch Theaters Hamburg

Ebenfalls im Theater in Esch 2 neue Comedy-Programme von CAVEMAN Martin Luding: „**Du sammeln. Ich jagen!**“ am **23. und 24.3.2016**, je 20:00Uhr und „**Auf und davon – nackt über die Alpen**“ am **13. und 14. April 2016**.



10.3.2016 um 20:00Uhr im Trifolion in Echternach: „**Andracks kleine Wandershow – Lachen Sie sich Blasen!**“ mit dem deutschen Redakteur, Moderator und Autor **Manuel Andrack**

11.3.2016 , 19:30 Vortrag **Frau Prof. Dr. Dr.h.c. Margot Käßmann**, siehe Seite 9

23.3.2016 um 19:00Uhr im IPW: Konferenz mit einem der bedeutendsten deutschen Philosophen, **Rüdiger Safranski**, zum Thema „**Zeit – Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen**“



16.4.2016 um 20:00Uhr: „**Tango meets Cuba**“ ein Konzert im Theater Esch

19.4.2016 um 20:00Uhr im Trifolion in Echternach: eine Konferenz mit **Jürgen Trittin** „**Stillstand**“

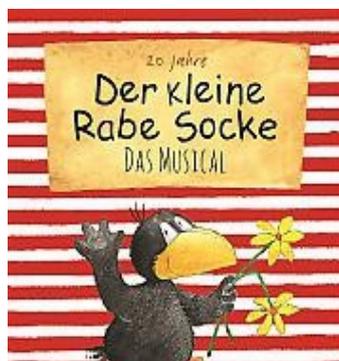
20.4.2016 um 20:00Uhr im Trifolion: **Thilo Sarrazin** „**Schafft sich Europa ab?**“

23.4.2016 um 20:00Uhr: „**Infinity**“ Zeitgenössischer Tanz mit der Gauthier Dance Company/ Theaterhaus Stuttgart in Kooperation mit der Schauburg München im Escher Theater

1.5.2016 um 17:00 Theater Trier: **Richard Wagner Galakonzert** Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Speechor

7.5.2016: Nuit de la Culture im Escher Theater

29.5.2016 um 15:00Uhr im Trifolion in Echternach: „**Der kleine Rabe Socke**“, ein Musical für Kinder ab 4 Jahre gespielt vom Theater auf Tour



Viel Spaß!! Helma Werner

NEUES von der AUSSTELLUNG “Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg – vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“

Die Vernissage in Weimar am 4. Dezember 2015 war ein voller Erfolg.

Die Tatsache, dass unsere Ausstellung nun auch in Weimar zu sehen ist, hat sie noch einmal aufgewertet, denn damit ist bewiesen, dass das Thema nicht nur von regionalem Interesse in der Großregion ist. Durch unsere Ausstellung wurden die ehemaligen guten Beziehungen zwischen den Großherzogtümern Luxemburg und Sachsen-Weimar-Eisenach aufgedeckt und in Erinnerung gebracht. Der luxemburgische Botschafter Georges Santer, selbst Historiker, war aus Berlin zur Ausstellungseröffnung angereist und betonte in seiner Rede, Deutschland und Luxemburg seien heute „enge Partner auch im Geiste“, aber das sei nicht immer so gewesen. Nach 1945 setzte eine „große Entfremdung“ ein, bis 1982 hatte Deutschland keinen Kulturvertrag mit Luxemburg.

Unsere Ausstellungstafeln werden in Weimar komplettiert durch wertvolle Exponate aus dem Thüringischen Staatsarchiv und alten Postkarten und Briefmarken zum Thema „Großherzoglicher Hof Luxemburg“, die schon bei unserer Ausstellung in Walferdange zu sehen waren und die ich als Leihgabe mitgebracht hatte. Außerdem hatte das Dokumentationszentrum für Migration in Düdelingen eine Informationskarte zum Auslegen zu der Unternehmerin Frieda Rockstuhl beigesteuert, von der wir auf einer Ausstellungstafel berichten und die nach neuesten Erkenntnissen aus Thüringen stammt.

Gut 100 Gäste waren zur Vernissage erschienen, unter ihnen Mitglieder der Weimar-Gesellschaft Trier und der Trier-Gesellschaft Weimar. Schön war es, dass auch 13 Mitglieder unseres Vereins die Wochenend-Reise nach Weimar mitmachten. Gemeinsam besuchten wir am Freitag nach der Ausstellungseröffnung eine sehr spezielle Opernaufführung im Nationaltheater. Verdis selten gespielte Oper „I Masnadieri“, die das Thema von Schillers „Räubern“ aufgreift, wurde hier zeitnah inszeniert mit rechtsradikaler Szenerie und Texten in überdimensionalen Sprechblasen.

Am Samstag gab es dann für uns eine hochinteressante Führung durch den großen Schlosskomplex, die uns auch in normalerweise der Öffentlichkeit unzugängliche Bereiche brachte. Auch das ein besonderes Erlebnis. Weimar mit seinen Kulturschätzen ist immer eine Reise wert, und diese Wochenendreise wird allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Die nächste Station unserer Ausstellung wird Berlin sein. Vielleicht können wir ja auch diese Ausstellungseröffnung zu einer unvergesslichen Mitgliederreise machen!?

Helma Werner



Botschafter Georges Santer



Thüringisches Staatsarchiv



Nachlese

Luxemburg – Trier – Weimar- eine west-östliche Kulturachse

Kreise und Schnittmengen kulturbeflissener Menschen erzeugen immer wieder Synergien der schönsten Art. So trafen vom 4.-6. 12. 2015 in Weimar Mitglieder des Deutschen Vereins mit den Mitgliedern der Weimar-Gesellschaft Trier zusammen, um in festlicher

Weise die Ausstellungseröffnung: „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg- vom Wiener Kongress bis zum ersten Weltkrieg (1815-1914)“ zu begehen.



Der Hausherr des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar, Dr. Bernhard Post begrüßte die Gäste aus Luxemburg und Trier, indem er mit großer Begeisterung die ganze Bandbreite seiner Archivalien beschrieb. Das hochmoderne Gebäude, umgeben von historischer Bausubstanz, erwies sich als der ideale Ort für die von Helma Werner liebevoll und kompetent kuratierten Ausstellung. Georges Santer, Botschafter des Großherzogtums Luxemburg in Berlin erwies sich als

exzellenter Kenner der europäischen Geschichte. Gleichermäßen fundiert, mit diplomatischem Geschick und kurzweilig bot er in 40 Minuten einen Abriss durch die europäische Geistes- und Kulturgeschichte. Durchaus in atemberaubendem Tempo gelang es ihm immer wieder Bezüge zwischen Luxemburg und Weimar herzustellen und erntete den begeisterten Applaus seiner Zuhörer, als er Weimar als „Weltkulturhauptstadt“ bezeichnete.



Helma Werner richtete den Focus vertiefend auf die Ausstellung und zog die Verbindungslinien zwischen Weimar und Luxemburg, wobei die Weimarer erst auf diese Beziehungen aufmerksam gemacht wurden und entsprechende Exponate aus dem Archiv „herausstöberten“ und ergänzten. Es gab enge Beziehungen zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, z.B. in der Gestellung der evangelischen Pfarrer, die seit dem 19. Jahrhundert von Weimar nach Luxemburg entsandt wurden. Die Vermählung (19.05.1853) von Prinzessin Amalia aus dem Hause Sachsen-Weimar-Eisenach mit Prinz Heinrich der Niederlande und Statthalter in Luxemburg setzte der Beziehung der beiden Großherzogtümer quasi „die Krone auf“.



Das Amalia-Denkmal im Stadtpark in Luxemburg ist ein Relikt dieser Beziehung. Der Festakt wurde abgeschlossen durch den Vortrag von Dr. Alf Rößner vom Stadtmuseum Weimar zum Thema: „Das Weimarer Carl-Alexander-Denkmal. Anmerkungen zu einem Denkmalfall.“ Beim anschließenden Empfang kamen Weimarer, Trierer und Luxemburger ins Gespräch und hatten gleichzeitig Gelegenheit die insgesamt 32 Ausstellungstafeln zu sichten und zu bestaunen. Für die Mitglieder der Weimar-Gesellschaft Trier und die des Deutschen Vereins in Luxemburg stand anschließend Guiseppe Verdis Oper „I Masnadieri“ – nach Schillers „Die Räuber“ auf dem Programm: eine andere Kulturachse „Kennst Du das Land wo die Zitronen blühen? – ein anderes Thema.

Nachlese

Wohnmigration

Am 27. September 2015 hatten wir eine Vortragsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum für Migration in Düdelingen zum Thema: „ **Leben jenseits der Mosel. Die neue Auswanderung aus Luxemburg?**“

Dr. Elisabeth Boesen und Dr. Christian Wille von der Universität Luxemburg stellten ihre Forschungsergebnisse vor, bei denen es um die Wohnmigration geht, die in den deutschen Moselraum und den Saargau führt. Dr. Wille hat das Phänomen der Wohnmigranten vor allem quantitativ erforscht, und berichtet, dass sich z.B. die Anzahl der Luxemburger, die ins Saarland gezogen sind, von 2011 bis 2014 verdreifacht hat. Bei den Grenzpendlern luxemburgischer Nationalität wird Deutschland als Wohnland immer beliebter und übertrifft seit 2006 Frankreich und Belgien. Bevorzugt werden vor allem die Orte Nittel, Perl, Trier, Mettlach, Wincheringen, Palzem, Konz und Saarburg. 85% von ihnen fühlen sich dort wohl.

Frau Dr. Boesen hat 21 Interviews mit Betroffenen geführt und nach Gründen für den Umzug gefragt. Dass in Luxemburg die Grundstückspreise und Mieten sehr hoch sind, wissen wir alle, was für mich aber überraschend war, dass bei der Befragung durchaus nicht nur ökonomische Gründe für den Umzug angegeben wurden, sondern viele meinten, in Deutschland sei die Lebensqualität besser, mehr Lebensfreude da. Pferdehaltende Luxemburger sagten, in Luxemburg drehe sich alles um Status und Haben, in Deutschland ist das Sein wichtiger. Ein Portugiese, der in Luxemburg aufgewachsen ist, gab an, die neuen Nachbarn hätten ihm beim Bau geholfen, alle seien so freundlich gewesen, er fühlte sich gleich in Deutschland aufgenommen, in Luxemburg hingegen nicht. Pensionäre unter den Befragten gaben an, ihren Lebensstil verändern zu wollen. Mehrere Luxemburger sagten, in der deutschen Grenzregion könnten sie frei luxemburgisch sprechen (alle sprechen moselfränkisch), in Luxemburg sei alles erzwungen französisch. In Perl gibt es inzwischen ein Pflegeheim nur für Luxemburger. Wer hätte das gedacht? Helma Werner

Noch zwei Hinweise in letzter Minute:

Reformation und Ökumene – eine Herausforderung

Vom 11.-13. März 2016 wird **Frau Prof. Dr. Dr.h.c. Margot Käßmann als Botschafterin des Reformationsjubiläums der Evangelischen Kirche Deutschlands** nach Luxemburg kommen. Am Freitag, den 11. März um 19.30 Uhr wird sie einen Vortrag halten in der Katholischen Kirche Belair, 122, av. Gaston Diderich. Pastor Hans-Martin Heins wird sie begrüßen, nach dem Vortrag gibt es noch Gelegenheit zur Aussprache und einen kleinen Empfang. Mit dieser Veranstaltung werden die Aktivitäten in Luxemburg zur 500jährigen Wiederkehr der Reformation Martin Luthers eröffnet. Eingeladen sind alle, die sich für ihre Kirche neue Impulse für eine Kirche von heute erhoffen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sensibilisierungskampagne zur Suizid-Prävention

Das luxemburgische Ministerium für Familie und Integration in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium hat uns auf eine Sensibilisierungskampagne zur Suizid-Prävention aufmerksam gemacht. Das Telefon SOS-Detresse 45 45 45 ist jetzt täglich von 11 – 23 Uhr besetzt, also 12 Stunden täglich anstelle von 8 wie bisher.

Nachlese



"ABGRENZUNG DER KOMPETENZEN DES EUGH GEGENÜBER NATIONALER RECHTSPRECHUNG AM BEISPIEL DES RECHTSTREITS ÜBER DIE BEFUGNISSE DER EZB"

Einladung des Deutschen Vereins zu einem Treffen mit Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas von Danwitz im Europäischen Gerichtshof in Luxemburg am 21.9.2015 .

**Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas von Danwitz wurde 2006 zum deutschen Richter des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) in Luxemburg ernannt und ist dort seit 2012 Kammerpräsident.
Von Rosmarie Carotti**

Der EuGH hat sich wie die meisten europäischen Institutionen im Laufe der Erweiterung der Europäischen Union verändert. Mit dem Vertrag von Lissabon (2009) sollte die Arbeitsweise des Gerichtssystems der Europäischen Union (EU) verbessert und die Entwicklung des europäischen Rechts angepasst werden. Der EuGH erhielt neue Zuständigkeiten, und seine Kontrolle wurde auf andere Organe der EU ausgedehnt.

So hat der EuGH seit 2009, nämlich seit dem Inkrafttreten der Charta der Grundrechte, die besonders in Deutschland sehr wachsam betrachtet wird und auf den Europäischen Rat von Köln zurückgeht, eine alte Aufgabe neu gestellt bekommen.

Es ist etwas anderes, ob offenstehende Rechtsgrundsätze zur Anwendung kommen, oder ob die Richter sich auf ein Dokument, die Charta, berufen können, das sogar konkreter als der Vertrag ist. Die Recht Suchenden argumentieren heute aus der Charta heraus und das macht die nationalen Verfassungsgerichte verstärkt zu einem Gesprächspartner, ja manchmal auch zu einem Konkurrenten und Gegner.

Jedes nationale Gericht, welches einen Rechtsstreit mit Bezug zum Unionsrecht zu entscheiden hat, kann und muss dem EuGH Fragen zur Vorabentscheidung vorlegen. Der EuGH hat dann eine Bestimmung des Unionsrechts auszulegen oder deren Rechtmässigkeit zu überprüfen.

Für die ordentlichen Gerichte der Mitgliedstaaten ist das seit vielen Jahren Praxis in allen 28 Mitgliedstaaten, unter den Verfassungsgerichten war das jedoch eine Neuigkeit.

Im Zuge der Finanzkrise und der Rettungsmechanismen entstanden 2013 Druck durch die Medien und eine bestimmte Erwartungshaltung in der Öffentlichkeit. In dieser Situation erliess das deutsche Bundesverfassungsgericht eine einstweilige Anordnung. In Folge des Verfahrens wurden dann zu den europarechtlichen Fragen, die vorgreiflich sind im Hauptsacheverfahren, Fragen an den EuGH gerichtet.

Der EuGH hat dann im Frühjahr ein Urteil gesprochen, aber man muss auch sagen, dass das Verfahren noch andauert. Das Bundesverfassungsgericht ist wieder am Zuge und wird eine Verfahren abschliessende Entscheidung fassen.

Die Besonderheit in diesem Verfahren war, dass nachdem das Bundesverfassungsgericht die Vorlage- Entscheidung erlassen hatte, zwei Mitglieder des zweiten Senates ausschieden, der Senat also deswegen auf sechs Mitglieder reduziert war. Jetzt ist es wohl so, dass darüber nachgedacht wird, ob in dem Verfahren die mündliche Verhandlung wieder zu eröffnen sei, um dem Senat in seiner neuen vollen Besetzung eine Entscheidung zu ermöglichen.

Der Rechtsstreit über die Befugnisse der EZB war in vieler Hinsicht bemerkenswert. Die Vorlage des Bundesverfassungsgerichts, weniger die Frage als solche aber wesentliche Elemente der

Begründung, waren ausserordentlich kritisch abgefasst, weil das Bundesverfassungsgericht nach seiner eigenen Rechtssprechung in einer sogenannten *ultra vires* Kontrolle an den EuGH die Frage stellte (*), ob die EZB die ihr vom Vertrag zuerkannten Befugnisse der Geldpolitik überschritten hatte.

Das Bundesverfassungsgericht machte diesbezüglich Zweifel und Bedenken geltend, die aus dem Kreise der Kläger vor dem Bundesverfassungsgericht stammten.

Der EuGH war mit sehr kritischen Elementen unmittelbar konfrontiert. Spannender waren jedoch zwei andere Aspekte des Verfahrens. Der erste betraf ein spezifisches prozessuales Problem: das Bundesverfassungsgericht hatte Fragen zur Auslegung einer Entscheidung der EZB vorgelegt, die es rechtlich gar nicht gab. Es gab von dieser Entscheidung nur eine Presse-Erklärung und das Protokoll des Entwurfs dieser Entscheidung. Das warf ein Problem des Prozessrechts vor dem Bundesverfassungsgericht auf, ob Rechtsschutz zu gewähren sei, wenn eine Entscheidung drohe jedoch noch nicht erlassen sei, aber in ihren Kontouren schon hinreichend erkennbar sei.

Der EuGH hat diesbezüglich wesentlich formalere Voraussetzungen: der Akt muss wirklich existieren, im Amtsblatt erlassen sein. Trotzdem hat der EuGH das Recht des Bundesverfassungsgerichts eine solche Vorlage zu machen nicht in Zweifel gezogen und hat dann zur Sache geantwortet. Hätte der EuGH nicht geantwortet, hätte dies, nicht rechtlich und nicht politisch aber faktisch, eine Situation entstehen lassen können, wobei ein Verfassungsgericht sich veranlasst hätte sehen können, selbst die Frage, ob *ultra vires* vorliege, zu entscheiden. Das wäre das Ende der europäischen Rechtseinheit.

Im Kern ging es darum, dass die EZB sagte, es handle sich um eine geldpolitische Massnahme und die Bundesbank dies verneinte. Der EuGH wandte die klassische Methode an und fragte sich, bei wem die Kompetenz zur Sachverständigen-Beurteilung nach den Verträgen lag. Die Antwort war eindeutig, bei der EZB und nicht bei der Bundesbank. Das wusste auch der deutsche Bundestag, als er, wie die anderen nationalen Parlamente, den Vertrag ratifizierte.

Der zweite Aspekt dieses Urteils war etwas anders gelagert und viel komplexer. Er betraf das Verbot der Staatsfinanzierung. Es ging nicht nur um das Verbot auf dem Primärmarkt Staatstitel zu erwerben sondern auch auf dem Sekundärmarkt unter Bedingungen, die den gleichen Effekt haben. Eine Reihe von Elementen soll sicherstellen, dass eine Staatsfinanzierung ausgeschlossen ist.

Der EuGH erkannte die Notwendigkeit des Bestehens solcher Kriterien an, zumal das Programm selektiv war und es darum ging Staatsanleihen bestimmter Mitgliedstaaten, nämlich von Italien und Frankreich, zu erwerben. Der EuGH bewies somit, dass es gleichwohl möglich ist alle rechtstaatlich erforderlichen Sicherungen einzuhalten und erhebliche Befugnisse in Anspruch zu nehmen, um den Euro zu schützen.

Die Dinge bleiben spannend bis das deutsche Verfassungsgericht erwidert. Vielleicht gibt es faktische Elemente, die dem EuGH nicht unterbreitet worden sind, aber kein Experte masst sich an zu sagen, dass das Urteil des EuGH so geartet ist, dass es unvertretbar ist. Die Arbeit der Richter des EuGH ist juristisch sauber und solide und was die Zuständigkeit der Auslegung für den EU-Vertrag angeht, geht diese eindeutig aus dem Vertrag hervor. Die Auslegung der Verträge durch den EuGH ist bindend. Das sieht auch das Bundesverfassungsgericht so. Er behält sich nur das Recht vor, zu überprüfen, ob eine Auslegung des EuGH den Integrationsrahmen sprengt.

* Eine *Ultra-vires-Kontrolle* durch das Bundesverfassungsgericht kommt nur in Betracht, wenn ein Kompetenzverstoß der europäischen Organe jenseits der Grundlagen der europäischen Verträge vorliegt.



Jubiläumsfest - 20 Jahre Deutscher Verein



Der Festabend unter dem Motto „20er Jahre“ in der Abtei Neumünster hat allgemeinen Beifall gefunden. Programm, Ambiente und Speis und Trank wurden sehr gelobt, die Stimmung war ausgezeichnet. Die Einladung zu unserem Jubiläumsfest hat als Antwort nicht nur Anmeldungen zum Fest, sondern neben bedauernden Entschuldigungen auch viele Glückwünsche zum 20jährigen Bestehen und anerkennende Worte in schriftlicher Form zu dem bisher Geleisteten gebracht:



Gründungsmitglied und damaliger Botschafter Rolf Jung schrieb: „Liebe Familie Werner, Hella und ich möchten herzlich für die Einladung zum Galadinner anlässlich des 20. Jahrestages unseres Deutschen Vereins danken. Wir finden es großartig, dass Sie, liebe Frau Helma, den Ehrentag mit so viel Schwung organisiert haben. Leider bringt mein Alter – 17 Jahre seit dem Weggang aus Luxemburg – einiges an Gebrechen mit, so dass ich solche spontanen Unternehmungen nicht mehr wie früher verkrafte. Aber in Gedanken sind wir bei Ihnen und wünschen dem Deutschen Verein auch für die nächsten Jahre viel Erfolg! Herzliche Grüße Ihre Hella und Rolf Jung“

Unser Verwaltungsratsmitglied Jürgen Kasperczyk kommentierte nach Tucholsky: „In mein' Verein bin ich hineingetreten, weil mich ein alter Freund darum gebeten“. Als Luxemburger mit deutschen Wurzeln habe ich es sehr begrüßt, dass der Deutsche Verein vor 20 Jahren gegründet wurde. Er ist eine Plattform für Erfahrungsaustausch über das Leben in Luxemburg sowie eine Starthilfe für Neuzugezogene und die Möglichkeit, Kontakte und Freundschaften aufzubauen. Er bietet Freizeitgestaltung und interessante Informationen durch Vorträge von Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und Besuche von Institutionen.“



Adventsfeier 2015 im Haus am Duerf in Steinsel



Mitglieder lauschen dem Vortrag der Weihnachtsgeschichten gelesen von Georg Schwedler und Helma Werner und dem Gesang des Chors „Happy Singers“



Klaus Werner hält die Begrüßungsrede ...



..... und eröffnet das Buffet



Mitgliederecke

WILLKOMMEN!

Wir heißen unsere neuen Mitglieder willkommen:

Frau Irmtrud Mays
Frau Sigrid Kuhl-Bosetti
Frau Katja Pfusch
Herrn Stephan Bovermann
Herrn Thomas Boulois
Herrn Karl Martin Schröter, Ständiger Vertreter unserer Botschafterin
Herrn und Frau Prof. Dr. Claude Muller

Vielleicht sind auch diese Nachrichten von Interesse:



www.ruth-haberecht.eu

Unser **Mitglied Ruth Haberecht** hatte kürzlich eine Ausstellung ihrer Bilder in einer Galerie in Arlon . Die Künstlerin lebt seit gut zehn Jahren im luxemburgischen Septfontaines und hat dort im "Tal der sieben Schlösser" ihr Atelier, das auch riesigen Formaten genügend Platz bietet. Sie hält sich mit ihren Bildern an die Aussage Vassily Kandinskys, der als Begründer der abstrakten Malerei gilt. Er sah sie "unbeschreiblich schön und von innerem Glühen durchtränkt".

Wir hatten vereinsintern auch schon einmal eine Ausstellung der farbtintensiven Bilder von Ruth Haberecht, und zwar bei unserer Adventsfeier 2007 im Haus am Duerf in Steinsel. Warum nicht die „Kreativen“ aus unseren eigenen Reihen fördern ? .

Das **Ehepaar Wortmann** begleitet eine interessante Reise nach Armenien vom 14.5.-21.5. 2016 und hat uns gebeten, darauf hinzuweisen.

Die Landung der Arche Noah auf dem Berg Ararat und die Geschichte der Seidenstraße sowie herrliche Landschaften sind nur ein Teil, der Armenien so einzigartig und faszinierend macht.

Dieses Land kann auf eine Jahrtausend alte christliche Kultur zurück blicken. Die armenischapostolische Kirche gilt als älteste Staatskirche der Welt und geht auf das Jahr 301 zurück als das damalige Königreich das Christentum offiziell angenommen hat.

Von dieser heute noch lebendigen Religion und Spiritualität zeugen einzigartige Kirchen und Klöster. Die armenische Kirche verweist stolz auf die ersten Verkünder Judas Thaddäus und Bartholomäus. Die isolierte Lage in den Kaukasustälern führte schon früh zur Ausbildung einer eigenständigen Kirchenkunst und -architektur.

Entdecken Sie dieses weitgehend unbekanntes Land das zwischen der geographischen, politischen und kulturellen Grenze zwischen Europa und Asien, Christentum und Islam liegt.

Anmeldeschluß spätestens 12.2.2016

Weitere Informationen bei Katharina Zey-Wortmann Tel.: 0049/651-7105212 oder katharina.zey-wortmann@bgv-trier.de "

**Haben Sie Ihren
Mitgliedbeitrag 2016
schon entrichtet?**

Helma Werner

DEUTSCHER VEREIN LUXEMBURG ASBL**Wir sind**

ein überparteilicher, nicht konfessionsgebundener Verein ohne Gewinnzweck,

vertreten in den Institutionen, Dachorganisationen der Ausländervereinigungen in Luxemburg (z.B. CNE, ASTI, CLAE).

Wir stehen

allen (allein, befreundet, ver-/angeheiratet) in Luxemburg und Umgebung

> wohnenden Deutschen

> arbeitenden Deutschen

> interessierten Luxemburgern

> in Luxemburg ansässigen Anwohnern anderer **Nationalitäten offen** .

Ziele des Vereins:

Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen und Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschen, Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Anwohnern durch

> gesellschaftliche Zusammenkünfte

> kulturelle Veranstaltungen

> gemeinsame Unternehmungen

> Interessenvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden

> Vorträge und Konferenzen

> Weiterleitung von Informationen durch deu-V-lux-INFORM (Mitgliederzeitung des Vereins).

Weitere Informationen:

info@deutscher-verein-luxemburg.eu oder www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Aufnahmeantrag

an: **Deutscher Verein in Luxemburg asbl.**
52, rue des Champs, L-7218 Helmsange

Konto: IBAN LU40 0020 1135 1400 0000
bei Banque Internationale Luxembourg (BIL)



Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Deutscher Verein in Luxemburg asbl.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Telef. Privat: _____ Mobil Telef.: _____

E-Mail-Adr.: _____

Beruf/Tätig*: _____ Geb.-Dat.: _____ Nat.: _____

Den Jahresbeitrag: EUR 24,- Einzelmitglied EUR 40,- Familienbeitrag
 EUR 124,- Förderndes Mitglied

überweise ich auf das o.a. Konto per Dauerauftrag.

bezahle ich: a) Erstbeitrag in bar b) weitere Beiträge per Dauerauftrag auf o.a. Konto.

Bei Familienmitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Aufnahmeantrag auszufüllen.

Versand deuV-lux-Info an:

s.o.

Adresse

Ort, Datum:

Unterschrift:



**Deutscher Verein
in Luxembourg asbl.
52, rue des Champs
L-7218 Helmsange**



www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Luxembourg - 1
Port Payé
PS/374